

Statement **Dr. Reinhard Zinkann**, Vorstandsvorsitzender der WWL

Guten Morgen, meine Damen und Herren,

vielen Dank, dass wir erneut im Düsseldorfer Landtag Ihre Gäste sein dürfen, um das Programm der 2. Westfälischen Friedenskonferenz vorzustellen. Und ich freue mich sehr, dass mich zwei Politiker begleiten, die Sie mit Sicherheit besser kennen und öfter sehen als mich: Peer Steinbrück, der frühere Ministerpräsident dieses Landes, der in diesem Jahr der politische Kopf unserer Konferenz ist und gleich die Themen und Herausforderungen formulieren wird, die uns diesem Jahr in Münster beschäftigen. Außerdem freue ich mich sehr, dass der Minister für Europa und Internationales, Nathanael Liminski, uns begleitet, um die Bedeutung der Westfälischen Friedenskonferenz für Nordrhein-Westfalen hervorzuheben.

Wir haben im September 2023 erstmals auf dem historischen Boden des Westfälischen Friedens eine Konferenz geschaffen, als wir noch nicht ahnten, wie wichtig solche Formate in Deutschland und Europa einmal sein werden. Die globale Entwicklung mit dem dramatischen Auseinanderdriften der Kontinente Europa und Amerika, mit dem wachsenden Einfluss von Autokraten und einem Präsidenten im Weißen Haus, der ganz offensichtlich die Welt nach seinem Gusto neu ordnen und verändern will, haben wohl nur wenige kommen sehen. Vor drei Jahren hat Putin die Ukraine überfallen. Der Krieg, mit modernsten Waffensystemen geführt, dauert an. Die Folge ist, dass wir in Europa sehr damit beschäftigt sind, in unsere Sicherheit und Verteidigungsfähigkeit zu investieren. Um unseren Ländern auch in Zukunft Frieden zu gewährleisten. Ob dieser jedoch von einem Dealmaker und einem Aggressor allein ausgehandelt und der Ukraine übergestülpt werden kann, möchte ich bezweifeln.

Wir müssen reden. Als wir die Westfälische Friedenskonferenz für den 4. April 2025 im Spätsommer des vergangenen Jahres geplant hatten, konnten wir nicht voraussehen, dass dieses Datum ein perfekter Zeitpunkt sein wird, um über globale Friedenspolitik und Demokratie in Europa zu diskutieren. Wir wussten nicht, dass in Deutschland neu gewählt wird und wir eine neue Regierung bekommen. Wir wussten nicht, dass der wenige Monate zuvor mit dem Internationalen Preis des Westfälischen Friedens ausgezeichnete französische Präsident Macron nun einer der wenigen europäischen Staatenlenker ist, der noch im Weißen Haus empfangen wird und der gerade dabei ist, Europa zusammenzuhalten.

Peer Steinbrück wird zu den politischen Herausforderungen und den Themen unserer Konferenz gleich noch tiefer einsteigen. Ich möchte es dabei belassen und Ihnen Schwerpunkte und einige Teilnehmer der Konferenz vorstellen.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier wird mit einer politischen Rede zur Lage Europas die Konferenz eröffnen. Wir erwarten die Parteivorsitzenden von CDU und SPD, Friedrich Merz und Lars Klingbeil, die gerade mit ihren Teams die Bildung einer neuen Bundesregierung verhandeln. EU-Kommissar Magnus Brunner wird mit einer Rede zur Migrationspolitik die Diskussion über Flüchtlingsströme und Zuwanderungspolitik in Europa einleiten.

Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius erklärt uns in seiner Rede die Herausforderungen von Sicherheits- und Verteidigungspolitik in Europa. Anschließend diskutieren unter anderem die früheren Außenminister Jean Asselborn aus Luxemburg und Joschka Fischer mit der ehemaligen französischen Verteidigungsministerin Sylvie Goulard die Sicherheitslage in Europa.

Im Anschluss daran wird die im Exil lebende belarussische Oppositionsführerin und „President-elect“, wie sie sich nach den undemokratischen letzten Wahlen nennt, einen nahen Einblick in die Machtpolitik von Putin und Lukaschenko und die Situation im russischen Einflussbereich geben. Es ist einer der wenigen ausländischen Auftritte von Swjatlana Zichanouskaja, sie lebt streng abgeschirmt unter besonderen Sicherheitsbedingungen im Baltikum, die natürlich auch in Münster gelten. Und nicht nur für sie, es gilt bei unseren Gästen die höchste Sicherheitsstufe.

Ministerpräsident Hendrik Wüst wird mit einer Rede den spannenden und wichtigen Teil unserer Beratungen über das Verhältnis zwischen Europa, Deutschland und den USA einleiten. Kooperation oder Konfrontation ist die Frage? Anschließend diskutieren Ex-Außenminister Sigmar Gabriel, der Vorsitzender der Atlantikbrücke ist, der ehemalige Bundesverteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg, der sich heute unternehmerisch in den USA und Deutschland engagiert, sowie die Washingtoner Politikwissenschaftlerin Constanze Stelzenmüller die brisante aktuelle Lage im Verhältnis der Kontinente.

Die Wirtschaftliche Gesellschaft für Westfalen und Lippe als Veranstalter der WFK2025 blickt natürlich auch auf die wirtschaftlichen Folgen der globalen Politik. Wir freuen uns sehr, dass wir mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden der Airbus Industrie, René Obermann, mit dem Vorstandsvorsitzenden des internationalen Wohnungsbaukonzerns Vonovia, Rolf Buch, und mit Lauren Kjeldsen, der US-Amerikanerin und neuen Vorständin der Evonik Industries, hochkarätige Wirtschaftsvertreter auf unserer Bühne begrüßen dürfen.

Und zum ersten Mal wird die WWL am Vorabend der Friedenskonferenz in Münster ein exklusives Dinner veranstalten, an dem Unternehmer und bereits angereiste Politiker vertraut die Weltlage diskutieren. Das Einführungsreferat, die sogenannte Dinner Speech, hält der frühere deutsche Außenminister Joschka Fischer.

Zum Schluss möchte ich Ihnen einen besonderen und außergewöhnlichen Programmpunkt vorstellen. Sie wissen, dass wir die Verleihung des Westfälischen Friedenspreises und die Ausrichtung dieser Friedenskonferenz im jährlichen Wechsel planen und durchführen. Das wird auch so bleiben.

In diesem Jahr jedoch werden wir auf Vorschlag unseres Ehrenmitglieds der Jury, Bundespräsident Steinmeier, und von mir als Vorstandsvorsitzenden der WWL eine Ausnahme machen. Nach der Eröffnungsrede des Bundespräsidenten werden wir einen Sonderpreis der Internationalen Preises des Westfälischen Friedens verleihen. 80 Jahre nach der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz ehren wir mit Margot Friedländer eine der letzten noch lebenden Überlebenden des Holocaust. Wir zeichnen damit eine Frau aus, die nach Jahren in den USA in das Land zurückgekehrt ist, das ihr und ihrer Familie unermessliches Leid zugefügt hat. Und die bis zum heutigen Tage im Alter von 103 Jahren nicht müde wird, mutig und mit Vehemenz vor den Gefahren des Rechtsextremismus zu warnen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.